



# wir e i n a n d e r

S'Blättle der Arbeiterwohlfahrt Ludwigsburg



Ausgabe 3/2025

**IN DIESER AUSGABE:**

Vorwort	3
Schutzkonzepte für mehr Sicherheit und Vertrauen	4
Mitarbeiter*innenportrait: Pia Mayer	8
Aus den Kindertagesstätten	9
Aus der Abteilung Migration	12
Betriebliches Gesundheitsmanagement	13
Bewohner*innenportrait: Mohamed Fettah	14
Aus dem Hans-Klenk-Haus	15
AWO Position	20
AWO Kreisverband aktuell	21
Zu guter Letzt	22
Termine	24



Wenn Sie unser AWO Blättle regelmäßig digital bekommen möchten, schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an [aktion@awo-ludwigsburg.de](mailto:aktion@awo-ludwigsburg.de)

**Impressum**

Herausgeber: AWO Ludwigsburg gGmbH | Talstraße 22-24 | 71634 Ludwigsburg | [info@awo-ludwigsburg.de](mailto:info@awo-ludwigsburg.de) | [www.awo-ludwigsburg.de](http://www.awo-ludwigsburg.de)

Redaktion: Sabine Zoller, Lena Hoffmann | [aktion@awo-ludwigsburg.de](mailto:aktion@awo-ludwigsburg.de) | Telefon: 07141 2849-48

V.i.S.d.P.: Alexandra Metzger

Layout und Gestaltung: AWO Ludwigsburg

Druck: Ziegler, Neckarbischofsheim

Auflage: 400 Stück

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Oktober 2025

**Vorwort****LIEBE FREUND\*INNEN DER AWO LUDWIGSBURG,**

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres AWO Blättle!

Der Sommer steht vor der Tür, und mit ihm beginnt für viele eine Zeit des Aufbruchs, der Begegnung und der Gemeinschaft – Werte, die auch wir bei der AWO tagtäglich leben und weitertragen. In dieser Ausgabe möchten wir Sie mitnehmen auf eine kleine Reise durch unsere Arbeit, unsere Projekte und die vielen Momente, die unser Miteinander so besonders machen.

Ob Rückblicke auf gelungene Veranstaltungen, Einblicke in unsere sozialen Angebote oder der Ausblick auf kommende Aktionen – das AWO Blättle zeigt, wie vielfältig, engagiert und lebendig unsere Gemeinschaft ist.

---

Fällt Ihnen etwas auf? Den ersten Abschnitt hat eine Künstliche Intelligenz (KI) verfasst. Ich selbst habe die KI lediglich mit Informationen gefüttert, aber kein einziges Wort selbst getippt. Somit könnte ich mir das Schreiben des Vorworts für unser AWO Blättle in Zukunft sehr einfach machen. In einigen Bereichen, wie dem Verfassen immer ähnlicher Berichte und E-Mails, ist das sicher eine großartige Arbeitserleichterung. Wir wollen uns der neuen Technologie nicht verschließen. Wir werden auch in Zukunft prüfen, wo in der Sozialen Arbeit der Einsatz sinnvoll ist und wo wir Risiken sehen. Gerade in Beratungssituationen kann die KI eine gute Unterstützung sein. Komplette von einer KI beraten zu werden, ist jedoch nicht zielführend. Es stellt sich die Frage: Woher kommen die Informationen? Behandelt die KI jede\*n Klient\*in gleich? Der direkte persönliche Kontakt ist nicht zu ersetzen. Bei rein textbasierten Aufgaben können wir uns den Einsatz von KI jedoch gut vorstellen.

Aber wird das unserem AWO-Blättle gerecht? Wir finden: Nein! Unser Blättle ist



und bleibt selbst geschrieben. Mit dem einen oder anderen Fehler oder einer Formulierung, die Germanisten vielleicht anders gewählt hätten. Dafür ist es immer aus dem Leben der AWO Ludwigsburg, mit unseren eigenen Ansichten und Berichten. Das werden wir auch in Zukunft so handhaben.

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns im Hauptbericht mit unseren Konzepten zum Thema Gewaltschutz. In unseren Kindertagesstätten fanden unter anderem ein Familiennachmittag und ein Tag der Kinderbetreuung statt. Aus dem Hans-Klenk-Haus können wir über den Männertag mit Dartturnier berichten. Wir freuen uns außerdem über eine neue Sitzbank im Innenhof, die uns gespendet wurde. Viel Freude beim Lesen!

## SCHUTZKONZEPTE FÜR MEHR SICHERHEIT UND VERTRAUEN

Schutzkonzepte sind ein Schutzschild für die Schwächsten – sie geben Halt, wo Unsicherheit besteht und dies auf Seiten unserer Klient\*innen wie auch als Schutz für die Mitarbeitenden der AWO Ludwigsburg. In Einrichtungen wie Kitas, Flüchtlingsunterkünften oder Wohngruppen kann es zu komplexen sozialen Situationen kommen, in denen es zu grenzüberschreitendem Verhalten oder sogar Gewalt kommen kann – auf beiden Seiten. Kein Konzept kann alle Gefahren bannen – aber es kann Orientierung geben, wenn es darauf ankommt. Die entwickelten Schutzkonzepte helfen dabei, Risiken bereits im Vorfeld zu erkennen, einzuordnen und konkrete Strategien zum Umgang in den Situationen zu entwickeln.

„Einrichtungen wie die AWO Ludwigsburg haben neben der gesetzlichen Verpflichtung auch eine gesellschaftliche Verantwortung, die uns anvertrauten Menschen, die oft besonders verletzlich sind, zu schützen. Genauso ist es unsere Pflicht unsere Mitarbeiter\*innen vor Überlastung oder Missbrauch zu schützen. Dieser Verantwortung stellen sich unsere Mitarbeiter\*innen in ihrem beruflichen Alltag täglich und wir als Arbeitgeberin sehen uns hier ganz klar in der Verantwortung.“ betont Geschäftsführerin Alexandra Metzger.

### Schutzkonzepte – ein Werkzeugkasten im Alltag

Ein Schutzkonzept ist ein Werkzeugkasten für den Alltag mit klaren Regeln und Maßnahmen, welche ein Sicherheitsnetz schaffen und damit die Sicherheit für alle innerhalb der AWO Ludwigsburg stärken. Darin ist festgehalten, wie präventiv auf Vorfälle reagiert werden kann damit diese nicht eskalieren, aber auch wie reagiert werden muss wenn es zu grenzüberschreitendem Verhalten kommt.

Grenzüberschreitendes Verhalten kann sein:

- Ausnutzung der Mitarbeiter\*innenrolle
- Missachtung der Schamgrenzen oder

- der körperlichen Distanz
- Sexueller Missbrauch
- Körperliche Gewalt
- Verbale Gewalt
- Abwertendes Verhalten
- Bloßstellen
- Demütigung
- Macht und Vertrauensmissbrauch
- Unangemessene Sanktionen



**Gemeinsam für Sicherheit:** Die AWO Ludwigsburg setzt sich mit einem Schutzkonzept für die Schwächsten ein, um in unsicheren Situationen Halt und Unterstützung für Klienten und Mitarbeitende zu bieten.

### Schutz beginnt mit einem klaren Fundament

Mit der Entwicklung der Schutzkonzepte begann die AWO Ludwigsburg für die Kitas und im Pflegeheim bereits vor mehreren Jahren. Im Sommer 2024 startete dann das interdisziplinäre Team der Migration bestehend aus Pia Mayer,

Heiko Nostadt, Yasin Özdemir und Annemarie Jäckel - mit der Erstellung der Schutzkonzepte für die Flüchtlingssozialarbeit (FSA) und anschließend in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Jugend und Familie auch das Schutzkonzept für die Unbegleiteten Minderjährigen Ausländer (UMA). Insgesamt dauerte der Prozess für die beiden Schutzkonzepte ungefähr neun Monate. „Das Schreiben des Konzepts war gleichzeitig auch ein Reflexionsprozess. Bereits während dem Schreiben des Konzeptes wurde das Supervisionsangebot für Mitarbeitende ausgeweitet“ erzählt Pia Mayer.

Die Grundlage für die bestehenden Schutzkonzepte basieren auf den gesetzlichen Vorgaben (§§44 Abs. 2a, 53 AsylG) und den bundesweit entwickelten Mindeststandards. Ergänzt werden sie durch das Leitbild der AWO, das sich klar zu menschenwürdigen Standards und den Grund- und Menschenrechten aller Bewohner\*innen, Klient\*innen und Mitarbeitenden bekennt. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang ist dabei nicht nur der formale Anspruch sondern gelebte Praxis und die Grundlage für ein vertrauensvolles und sicheres Miteinander bei der AWO Ludwigsburg.

### Warum ein Schutzkonzept für alle nicht ausreicht

Die AWO Ludwigsburg betreut mit 11 Mitarbeiter\*innen der Abteilung Flüchtlingssozialarbeit (FSA) über 1.000 Klient\*innen in Gemeinschafts- sowie Anschlussunterbringen verteilt auf die Stadt Ludwigsburg und Rems- eck am Neckar. Seit 2023 ist die AWO Ludwigsburg auch für die Betreuung Unbegleiteter minderjähriger Ausländer (UMA) zuständig. Hier betreuen sieben Mitarbeiter\*innen zwei Wohngruppen mit insgesamt 17 Jugendlichen.

Ein einziges Schutzkonzept kann nicht allen Personen gerecht werden, die der AWO Ludwigsburg anvertraut werden. Ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit Fluchterfahrung, sie alle stecken in unterschiedlichen

Lebenslagen, haben andere Bedürfnisse und brauchen individuelle Schutzschilder.

Zwar überschneiden sich die rechtlichen Rahmenbedingungen und Aufenthaltsgesetze in der FSA und bei den UMA's, jedoch unterscheidet sich die tägliche Arbeit vor Ort deutlich. Pia Mayer berichtet: „Bei den UMA's liegt der Fokus viel stärker auf der pädagogischen Arbeit. Dort haben wir deutlich mehr Zeit für die Begleitung beispielsweise bei Schulthemen oder bei gemeinsamen Nachmittagsaktivitäten.“



**UMAs beim Bouldern:** Gemeinsam mit den Sozialarbeiter\*innen stärken die unbegleiteten minderjährigen Ausländer ihre Gemeinschaft und finden Halt durch eine aktive und unterstützende Freizeitgestaltung.

Gleichzeitig verweist sie auf die große Herausforderung in der FSA, wo bei einem Betreuungsschlüssel von 1 zu 150 eine intensivere Begleitung kaum möglich ist.

„In der FSA wäre es natürlich hilfreicher, wenn man mehr Zeit für die einzelnen Bewohner\*innen hätte, manche Dinge ließen sich leichter klären, aber das ist bei dem Betreuungsschlüssel so nicht zu leisten. In der FSA muss einfach richtig und gut priorisiert werden.“ stellt Pia Mayer klar.

Aus diesem Grund ist es notwendig die Schutzkonzepte auf die jeweiligen Arbeitsrealitäten abzustimmen, um passende Maßnahmen für ein sicheres und unterstützendes Umfeld zu entwickeln.

### Das Schutzkonzept in der Praxis

„Schutz für die unbegleiteten Jugendlichen (UMA´s) bedeutet einen sicheren Ort zu haben, an dem sie ankommen können, sich wohlfühlen und Unterstützung bekommen bei ihren alltäglichen schulbezogenen, aufenthaltsrechtlichen und psychosozialen Fragen. Bei der Flüchtlingssozialarbeit liegt der Fokus des Schutzkonzeptes eher auf der Vermeidung von übergriffigem Verhalten in beide Richtungen bzw. ein möglichst guter Umgang, falls es doch passiert.“ fasst Pia Mayer zusammen.

### Supervision als fester Bestandteil professioneller Begleitung

Supervision ist ein geschützter Raum, der zum Reflektieren des beruflichen Handelns dient. Besonders in der sozialen Arbeit unterstützt die Supervision unsere Mitarbeiter\*innen dabei, herausfordernde Situationen zu besprechen und professionelle Verhaltensweisen zu entwickeln. Ziel ist es dabei die Qualität unserer Arbeit zu sichern, Belastungen frühzeitig zu erkennen und die Handlungssicherheit im Alltag zu stärken.

Wer bei der AWO Ludwigsburg arbeitet, verpflichtet sich, Verantwortung zu übernehmen – sowohl rechtlich als auch menschlich. Neue Mitarbeitende müssen eine Selbstverständniserklärung unterzeichnen, in der sie versichern, ihrer Schutzpflicht nachzukommen und nicht gemäß § 171, 174, 225 StGB vorbestraft zu sein oder gegen sie laufen Ermittlungen.

Klar geregelte Abläufe geben Sicherheit, deshalb wurden standardisierte Verfahrensweisen entwickelt, die verbindlich regeln, wie Mitarbeiter\*innen in Situationen handeln sollen, in denen es zu grenzüberschreitendem Verhalten kommen kann. Gleichzeitig legen sie fest,

welche präventiven Maßnahmen im Vorfeld getroffen werden sollten, um solche Situationen möglichst zu vermeiden. Diese Maßnahmen werden durch gezielte Schulungen zur Deeskalation ergänzt, um Mitarbeitende im Umgang mit herausfordernden Situationen zu stärken. Um einheitliche Standards sicherzustellen, werden fallbezogene Risikoanalysen sowie eine systematische fallbezogene Dokumentation durchgeführt.

„Bei den UMA´s gibt es zum Beispiel schon lange eine Verhaltensampel. Diese ist ein Kompass im Alltag für die Jugendlichen und die Mitarbeitenden. Sie zeigt, wo Grenzen sind und wie man sie einhält. „Grün sind erwünschte Verhaltensweisen, gelb: Verhaltensweisen die genauer angeschaut werden müssen also Verhalten, das oft nicht hilfreich ist, aber in manchen Situationen nötig ist und rot: geht gar nicht und ist absolut grenzüberschreitend.“ berichtet Pia Mayer.

Schutzmaßnahmen im Überblick:

- Klare Hausordnungen
- Festgelegte Beschwerdeverfahren
- Konkrete Stellenbeschreibung und Selbstverpflichtungserklärung
- Standardisierte Verfahrensanweisung für den Umgang mit Gewaltvorfällen von Mitarbeiter\*innen oder Bewohner\*innen
- Dokumentation von Gewaltvorfällen
- Supervision und regelmäßige Schulungen für Mitarbeitende
- Kommunikation und Aushang von Notfallnummern
- Regelmäßige Risikoanalyse und Evaluation

### Risiken erkennen, bevor sie entstehen – mit System und Weitblick

Der wichtigste Baustein des Schutzkonzeptes ist die Risikoanalyse. Diese ist das Frühwarnsystem

und dient dazu, Gefahren zu erkennen bevor sie eskalieren. Eine Risikoanalyse wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt oder wenn eine neue Unterkunft eröffnet wird. Es ist wichtig, potentielle Risiken kontinuierlich im Blick zu behalten und regelmäßig zu prüfen, auch weil sich gesetzliche Rahmenbedingungen fortlaufend verändern können.

Der Fragenkatalog der Risikoanalyse deckt dabei verschiedene Themenfelder ab, welche alle Bereiche abbildet die wichtig sind um allen Akteuren Schutz zu gewährleisten.

Unter anderem werden menschenwürdigen und schützende Rahmenbedingungen bewertet, wie zum Beispiel ob es geschlechtsgetrennte Unterbringungen und abschließbare Sanitäreinrichtungen gibt oder ob ausreichend beleuchtete Gemeinschaftsbereiche zur Verfügung stehen. Auch der Schutz der Mitarbeitenden ist dabei berücksichtigt. Abgefragt wird unter anderem, ob Interventionspläne bekannt sind, ob Mitarbeitende in der Unterkunft nicht allein arbeiten müssen und ob Sicherheitsvorkehrungen vorhanden sind.

Die Analyse ermöglicht es, Entwicklungen zu dokumentieren, Maßnahmen abzuleiten und strukturelle Probleme zu erkennen.

### Herausforderungen auf dem Weg zum praxistauglichen Schutzkonzept

Die größte Herausforderung bestand darin, ein Schutzkonzept zu entwickeln, das sowohl umfassend als auch praxistauglich ist. Es sollte nicht nur auf dem Papier bestehen, sondern im Alltag anwendbar und lebendig bleiben. „Man könnte ja 50 Seiten schreiben, aber das liest niemand. Deshalb wollten wir es so kompakt und konkret wie möglich gestalten“, erklärt Pia Mayer. Der Fokus lag daher auf den zentralen Themen und realistischen Maßnahmen – mit dem Ziel, ein praxisnahes Dokument zu schaffen, das im realen Arbeitsalltag greift und einen echten Mehrwert bietet.

### Schutz ist ein fortlaufender Prozess

Ab Herbst 2025 wird in der FSA erstmals eine Risikoanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse fließen anschließend in das bestehende Schutzkonzept ein. Das Konzept bleibt dabei ein dynamisches Dokument, das kontinuierlich weiterentwickelt wird – insbesondere im Hinblick auf gesetzliche Änderungen oder neue fachliche Anforderungen.

Perspektivisch sollen auch die Bewohnenden stärker einbezogen werden z.B. durch Befragungen, um ihre Perspektiven und Erfahrungen mit in die Entwicklung fließen zu lassen.

Schutzkonzepte sind nicht nur gesetzliche Pflicht, sie sind unsere ethische Verantwortung und Ausdruck unserer professionellen Haltung.

„Wenn Schutz nicht ernstgenommen wird, hat man entweder keine Mitarbeiter\*innen mehr oder man wird seinem Auftrag gegenüber den Klient\*innen nicht gerecht für die man zuständig ist.“ betont Frau Mayer.



In der UMA-Wohngruppe werden sowohl Lernangebote durchgeführt als auch gemeinschaftsfördernde Aktivitäten wie gemeinsames Spielen angeboten

## PIA MAYER: ENGAGEMENT UND WERTVOLLE ERFAHRUNGEN IN DER FLÜCHTLINGSARBEIT

*Wir freuen uns ein besonderes Gespräch mit Pia Mayer geführt zu haben. Nach ihrem Abitur hat sie eine spannende Reise hinter sich: Sie hat als Freiwillige in Haiti Englisch unterrichtet und anschließend Sonderpädagogik studiert. Über Lesbos in Griechenland, wo sie als Freiwillige war, fand sie ihre Berufung zur Sozialarbeiterin.*



**Seit etwa einem Jahr sind Sie bei der AWO tätig. Können Sie uns bitte berichten, wie Ihr Weg in die Flüchtlingssozialarbeit begonnen hat?**

Ich wollte etwas Sinnvolles tun, Menschen unterstützen und ihnen Hoffnung geben. Besonders die Arbeit mit Geflüchteten, das Organisieren von Deutschkursen und Freizeitaktivitäten als Ehrenamtliche während meines Studiums haben mich sehr erfüllt. Umso glücklicher bin ich nun, diese Arbeit anteilig in der Flüchtlingssozialarbeit (FSA) und bei den Unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMAs) auszuführen.

**Sie haben in verschiedenen Ländern und Projekten gearbeitet. Was waren die besonderen Momente dabei?**

In Griechenland waren die besonderen Momente die, in denen ich die Gastfreundlichkeit der geflüchteten Menschen, die nur in Zelten gelebt haben, erfahren durfte. Momente, in denen wir

gemeinsam Tee getrunken haben, sie ihr wenig Essen mit mir geteilt haben und wir uns mit Händen und Füßen und meinen geringen Arabisch- und Persisch-Kenntnissen unterhalten haben.

**Welche Herausforderungen haben Sie erlebt?**

In der FSA sind die Strukturen im Asyl- und Unterbringungssystem manchmal schwierig, z.B. kleine Zimmer, sehr viele Menschen, die sich nicht kennen in einem Zimmer. Bei den UMAs ist es herausfordernd, weil manche Jugendliche keine so gute Bleibeperspektive in Deutschland haben und man manchmal deshalb Entscheidungen treffen muss, die pädagogisch nicht ideal sind.

**Was wünschen Sie sich auf politischer Ebene für die Zukunft?**

Ich wünsche mir, dass alle geflüchteten Menschen in Deutschland arbeiten dürfen. Es ist frustrierend, wenn Menschen Jahre hier sind und trotzdem keine Arbeitserlaubnis bekommen. Außerdem bräuchte es mehr niederschwellige psychotherapeutische Angebote, um die Menschen besser zu unterstützen.

**Gibt es Dinge, die sie in Ihrer Arbeit gerne verbessern möchten?**

Ich würde mir mehr Zeit für den Einsatz meiner traumapädagogischen Kenntnisse wünschen.

**Wie sehen Sie die aktuelle gesellschaftliche Debatte rund um Migration und Integration?**

Ich finde es schade, dass die Integration oft zu kurz kommt. Gelder werden gestrichen und die Debatte über Migration fast nur noch in Hinblick auf die Schwierigkeiten und nicht mehr auf die Erfolge (die es durchaus gibt!) geführt, was langfristig zu mehr Hass und Missverständnissen führt.

**Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?**

Ich besuche kulturelle Veranstaltungen, reise in arabische Länder, koche und treffe Freunde.

## OSTERFRÜHSTÜCK IM KINDERHAUS WUNDERTÜTENTAGE

Nach einem fröhlichen und gemütlichen gemeinsamen Frühstück im Kinderhaus Wundertütentage machten sich die Kinder voller Vorfreude auf den Weg, um die Osternestchen zu suchen. Das Frühstück war voller Lachen, leckerer Speisen und fröhlicher Gespräche, was die Stimmung noch angenehmer machte.

Nachdem alle Kinder gestärkt waren, begaben sie sich nach draußen in den sonnigen Garten, der bei wunderschönem Wetter erstrahlte. Mit großen Augen und aufgeregten Gesichtern suchten die Kinder eifrig nach den versteckten

Osternestchen. Jede kleine Überraschung, die sie im Garten fanden, zauberte ihnen ein strahlendes Lächeln ins Gesicht und machte den Ostertag zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle.

Es war eine schöne Gelegenheit, gemeinsam die Natur zu genießen und die festliche Stimmung zu erleben.



Ein unvergesslicher Ostertag mit AWO Ente voller Freude und Abenteuer inklusive Leckereien

## WUSSTEN SIE...

..., dass unsere Mitarbeiter\*innen in den Unterkünften speziell geschult sind, um traumatisierte geflüchtete Menschen sensibel zu begleiten - und durch regelmäßige Supervision selbst gestärkt werden, um auch in belastenden Situationen handlungsfähig zu bleiben?

## TAG DER KINDERBETREUUNG IN LUMMERLAND

Im Mai haben wir in unserer Kita Lummerland den deutschlandweiten Tag der Kinderbetreuung gefeiert. Dieser besondere Tag findet jedes Jahr im Mai statt und würdigt die wichtige Arbeit der Erzieher\*innen sowie die wertvolle Zeit, die Kinder in unseren Einrichtungen verbringen. Der Tag der Kinderbetreuung ist eine Gelegenheit, die Bedeutung einer liebevollen, förderlichen und sicheren Umgebung für die Entwicklung unserer Kinder hervorzuheben und die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erzieher\*innen und Kindern zu stärken.

In unserer Kita stand dieser Tag ganz im Zeichen der Gemeinschaft, des Dankes und der Wertschätzung. Gemeinsam haben wir den Tag genutzt, um die vielfältigen Aktivitäten und das Engagement unseres Teams zu würdigen. Als besonderes Highlight haben der Elternbeirat und Eltern mit viel Liebe selbstgebackene Kuchen mitgebracht. Diese süßen Leckereien haben den Tag noch angenehmer gemacht und für eine gemütliche Atmosphäre gesorgt, in der sich alle wohlfühlen konnten.

Ein weiterer besonderer Moment waren die selbstgemalten Bilder der Kinder, die sich mit einem großen „Danke“ bei den Erzieher\*innen bedankt haben. Diese kreativen Kunstwerke spiegeln die Freude, Dankbarkeit und Wertschätzung wider, die in unserer Gemeinschaft herrschen. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viel Liebe und Engagement unsere kleinen Künstler in ihre Werke stecken.

Der Tag der Kinderbetreuung in Lummerland war ein voller Erfolg. Es war schön, gemeinsam zu feiern, die Gemeinschaft zu stärken und auf die tolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindern und unserem Team anzustoßen. Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die diesen Tag möglich gemacht haben – für euer Vertrauen, eure Unterstützung und eure Begeisterung.

Lasst uns weiterhin gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Kinder eine liebevolle, spannende und bereichernde Zeit bei uns haben. Wir freuen uns auf viele weitere schöne Momente in unserer Kita Lummerland!



Viele bunte Kunstwerke sind entstanden – mit der liebevollen Botschaft an unsere Mitarbeiter\*innen

## FAMILIENTAG IN DER KRACHMACHERSTRASSE

Am Samstag, den 10. Mai, fand in der Kita Krachmacherstraße unser großer Familientag statt.

Es war ein wundervoller Tag voller Spaß, Kreativität und Gemeinschaft!

Die Eltern haben sich viel Mühe gegeben und mit großem Engagement spannende und abwechslungsreiche Aktivitäten vorbereitet. So konnten die Kinder beispielsweise bei der Handwerker-Station ein eigenes Boot bauen – ein echtes Highlight! In der Kuscheltierklinik wurden die liebsten Kuscheltiere liebevoll untersucht, und sogar ein kleines Einhorn hat den Weg zu uns gefunden.

Außerdem gab es eine Beauty-Station mit

Haarflecht- und Kinderschminkaktionen, sowie eine Yoga- und Englisch-Station, die von den Eltern liebevoll angeboten wurde. An einem Experimentiertisch konnten die Kinder mit bunten Farben experimentieren und wunderschöne Farbmischungen kreieren.

Nach all den spannenden Entdeckungen durften die Kinder sich am Ende bei frisch zubereiteten Langosch stärken – ein köstlicher Abschluss für einen tollen Tag!

Wir sind sehr dankbar für die schöne gemeinsame Zeit, die wir erleben durften, und für das große Engagement der Eltern, die diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Es war wirklich ein unvergessliches Erlebnis für Groß und Klein!



Kreativität und Handwerkskunst hautnah – Kinder entdecken bunte Farben und bauen eigene Boote bei unserem Familientag

## AUSTAUSCHTREFFEN MIT DER BEZIRKSREFERENTIN FÜR MIGRATION UND DEMOKRATIFÖRDERUNG

Die Stelle der Bezirksreferentin Migration und Demokratieförderung beim AWO Bezirksverband Württemberg ist wieder besetzt. Seit dem 01.04.2025 ist Milena Michy für diesen Bereich zuständig und fungiert dabei unter anderem als Bindeglied zwischen den AWO-Gliederungen und dem Bundesverband in Berlin.

Am Dienstag, den 20.05., konnte der Fachbereich Migration der AWO Ludwigsburg Frau Michy kennenlernen, neben der AWO in Stuttgart führte ihr erster Weg zu einem Austauschtreffen in die Barockstadt.

„Eine gute und enge Zusammenarbeit mit der Bezirksreferentin ist für unser operatives Geschäft wichtig“, betont Heiko Nostadt, Fachbereichsleiter Migration der AWO Ludwigsburg. „Hier werden Informationen gebündelt, weitergeleitet und der Fachaustausch angeregt“. Zu erhoffen ist auch eine starke Lobbyarbeit. Die Region muss eine starke Stimme haben, wenn es beispielsweise um die Finanzierung der verschiedenen Programme geht.

Auch Milena Michy konnte von dem Austauschtreffen in Ludwigsburg einiges mitnehmen. Florian Becher und Serap Balles (beide Integrationsmanagement), Nataliia Slavkina

(Flüchtlingssozialarbeit vorläufige Unterbringungen), Britta Danso (Migrationsberatung für Erwachsene) und Linsie Fernandes-Wilhelmi (Jugendmigrationsdienst) nahmen sich zwei Stunden lang Zeit um von ihrer Arbeit zu berichten.

Eindrucksvoll erzählte auch Pia Mayer von ihren Erfahrungen in der Flüchtlingssozialarbeit. Sie ist ausgebildete Traumapädagogin und konnte aus diesem Blickwinkel einen weiteren Schwerpunkt in der Flüchtlingssozialarbeit vorstellen.

Der Fachbereich Migration der AWO Ludwigsburg umfasst die Flüchtlingssozialarbeit, Migrationsberatung, den Jugendmigrationsdienst sowie eine kommunal geförderte Beratungsstelle für Bönnigheim, Kirchheim am Neckar und Erligheim. 2024 wurden in allen Bereichen weit über 2.000 Klient\*innen beraten. Ein ein bedeutender Mehrwert der Integrationsarbeit im Landkreis Ludwigsburg.



v. l. n. r.: Milena Michy, Pia Mayer, Florian Becher, Britta Danso, Linsie Fernandes-Wilhelmi, Nataliia Slavkina, Serap Balles

## MEHR ENTSPANNUNG IM ARBEITSALLTAG

Gesund, entspannt und aktiv – unter diesem Motto begleitet das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) die Mitarbeitenden der AWO Ludwigsburg auch im Jahr 2025 mit vielen stärkenden Angeboten. Neben Bewegung und Ernährung rücken dabei vor allem kleine Momente der Auszeit in den Fokus.

### Entspannung, die gut tut – Mobile Massage bei der AWO Ludwigsburg

Seit Anfang des Jahres sorgt die Mobile Massage für eine wohltuende Auszeit und das direkt im Haus! Mitarbeiter\*innen können sich vor Ort regelmäßig eine kleine Auszeit gönnen, um Stress abzubauen, Rückenproblemen vorzubeugen und einfach mal durchzuatmen. Dieses Angebot wird begeistert angenommen.

„Ich freue mich jedes Mal auf diese kleine Auszeit! Danach kann ich wieder mit frischer Energie durchstarten“ berichtet Corinna Leibold. Aufgrund der großen Nachfrage hat die AWO die ursprünglichen Termine bereits deutlich aufgestockt - ein echter Erfolg, der zeigt, wie wichtig der AWO Ludwigsburg das Wohlbefinden der Mitarbeiter\*innen ist!



Herr Eckhard ist unser Masseur im Ruheraum

### Gesunder Dienstag – Zeit für neue Routinen

Ein weiteres Highlight ist unser monatlicher „Gesunde Dienstag“. Dort erhalten unsere Mitarbeiter\*innen gesunde Snacks, wertvolle Tipps zu Gesundheitsthemen und praktische Achtsamkeitsimpulse für den Arbeitsalltag. Wer gesund leben will, ist hier genau richtig!

### Gemeinsam in Bewegung – vom Firmenlauf zur Schritte-Challenge

Bewegung verbindet – das zeigte sich auch wieder in diesem Jahr beim LKZ-Firmenlauf, an dem unser engagiertes AWO Team teilnahm. Ob joggend, walkend oder anfeuernd am Streckenrand. Trotz wechselhaftem Wetter herrschte beste Stimmung. Ein besonderer Dank gilt unserer Küche, die mit liebevoll vorbereiteten Snacks für Stärkung vor und nach dem Lauf sorgte.

Auch beim STADTRADELN vom 1. bis zum 27. Juli ist die AWO Ludwigsburg wieder mit dabei und wer doch lieber zu Fuß unterwegs ist und noch mehr Bewegung in den Alltag bringen möchte, darf sich schon jetzt auf das nächste Highlight im Oktober freuen: die SCHRITTE-CHALLENGE 2025 im Rahmen der landesweiten Mitmachaktion #allesgeht!

Vom 1.-29. Oktober heißt es Schritte zählen, aktiver Alltag und Teamerfolge feiern. Alle Mitarbeitenden können mitmachen, egal ob einzeln oder in Gruppen.. Gezählt wird per App und ein Live-Ranking sorgt für Spannung und Motivation. Jede Treppe, jeder Spaziergang und jeder Kilometer zählt – für mehr Gesundheit, mehr Nachhaltigkeit und mehr Lebensfreude im Arbeitsalltag.

Weitere Infos und Anmeldungen zu unseren Challenges erhalten Sie rechtzeitig vom BGM.

### Sie haben Fragen, Wünsche oder Ideen?

Melden Sie sich gerne! Wir sind offen für Ihre Vorschläge, um das BGM weiter zu verbessern.

## MOHAMED FETTAH: EIN LEBEN ZWISCHEN KULTUREN, BEWEGUNG UND ENGAGEMENT

Er wurde in Midelt, einer Stadt im marokkanischen Atlasgebirge auf rund 1.500 Metern Höhe, geboren und wuchs als Sohn von L'Hossein und Lela auf, die gemeinsam ein eigenes Restaurant führten. Schon früh wurde sein Interesse für gutes Essen und das Kochen geweckt – eine Leidenschaft, die ihn sein Leben lang begleiten sollte. Geprägt war seine Kindheit von familiärem Zusammenhalt und einem lebendigen, offenen Miteinander.

Nach dem französischen Abitur zog es ihn im Alter von 19 Jahren als Praktikant nach Deutschland – eine mutige Entscheidung, die seinen weiteren Lebensweg nachhaltig prägte.



Hier absolvierte er Ausbildungen zum Heilpädagogen, Familientherapeuten sowie zum Tanz- und Reitlehrer. So konnte er seine Hobbys, das Tanzen und Reiten, ein Stück weit zum Beruf machen. Der Traum vom eigenen Haus mit Pferden begleitete ihn dabei viele Jahre. Beruflich war er eng mit der Kinder- und Jugendarbeit verbunden, unter anderem als Bereichsleiter. Auch seine Ehefrau Heidrun arbeitete in diesem Bereich – sie waren in derselben Einrichtung tätig und engagierten sich mit viel Herzblut für die Entwicklung junger Menschen.

Der Sport spielte schon immer eine zentrale Rolle in seinem Leben. In seiner Jugend war er

Mitglied der marokkanischen Handball-Nationalmannschaft und errang nationale Meistertitel im 100- und 200-Meter-Sprint. Auch später blieb Bewegung ein fester Bestandteil seines Alltags, sei es beim Skifahren, Reiten, Bergsteigen oder als Trainer für Kinder und Jugendliche. Heute verfolgt er Sportereignisse gerne im Fernsehen.

Sein Lebensweg führte ihn mit seiner Frau auch nach Frankreich, wo sie sich mit dem Kauf eines Hauses in Foussas einen lang gehegten Traum erfüllten. Nach einigen Jahren kehrten sie schließlich nach Asperg zurück – mit vielen Erinnerungen und neuen Erfahrungen im Gepäck.

Seine Interessen waren so vielfältig wie seine Lebensstationen. Er interessierte sich für Sport, Tanzen, Kochen, Lesen und das Stöbern in Bildbänden und Zeitschriften. Besonders wichtig war ihm stets der persönliche Austausch mit anderen Menschen, sei es im beruflichen Kontext, im Freundeskreis oder in geselliger Runde. Seit April 2025 lebt Herr Fettah bei uns im Hans-Klenk-Haus. Früher ist er mit seiner Puppenspielgruppe selbst in Pflegeheime gegangen und hat dabei vielen eine große Freude gemacht. Die Bühne dafür hat er selbst gebaut.

Ein Leben voller Vielfalt, Engagement und Begegnungen.



2019 mit seinen Enkeln beim Handball

## CLOWNVISITEN IM HANS-KLENK-HAUS

Auch in den vergangenen Monaten durften wir uns wieder regelmäßig über den Besuch der Clowns der Stiftung „Humor-Hilft-Heilen“ freuen. Diese besonderen Gäste bringen seit langem Freude, Wärme und eine Portion Leichtigkeit in unseren Alltag. Mit viel Herzlichkeit, einem großen Sinn für Humor und einem ausgeprägten Einfühlungsvermögen zauberten sie unseren Bewohner\*innen immer wieder ein strahlendes Lächeln ins Gesicht.

Die Clowns verstehen es meisterhaft, auf die individuellen Bedürfnisse und Stimmungen unserer Gäste einzugehen. Ob durch lustige Späße, kreative Ballonkunst, kleine Zaubertricks oder einfach nur durch aufmerksames Zuhören – sie schaffen es, eine Atmosphäre voller Freude und Geborgenheit zu schaffen. Dabei ist es beeindruckend zu sehen, wie die Menschen, die oft mit Herausforderungen im Alltag zu kämpfen haben, durch diese Begegnungen wieder Momente des Glücks und der Leichtigkeit erleben dürfen.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Förderverein des Hans-Klenk-Hauses. Ohne die großzügige Unterstützung und das Engagement dieses Vereins wären diese wertvollen Begegnungen und die damit

verbundenen fröhlichen Momente nicht möglich gewesen. Durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglichen sie nicht nur die regelmäßigen Besuche der Clowns, sondern tragen auch dazu bei, das Leben unserer Bewohner\*innen bunter, lebenswerter und erfüllter zu gestalten. Dafür möchten wir an dieser Stelle unser herzlichstes Dankeschön aussprechen.

Neben den unzähligen herzlichen Lachern, die in den letzten Monaten entstanden sind, haben sich auch viele schöne Fotos angesammelt. Diese Bilder fangen die fröhlichen Momente, die strahlenden Gesichter und die lebendige Atmosphäre ein. Wir möchten diese Erinnerungen gerne mit Ihnen teilen, denn geteilte Freude ist bekanntlich doppelte Freude. Sie zeigen, wie wichtig solche Begegnungen sind, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und den Alltag unserer Bewohner\*innen mit positiven Erlebnissen zu bereichern.

Abschließend möchten wir noch einmal betonen: Lachen ist – und bleibt – oft die beste Medizin. Es ist eine Kraftquelle, die verbindet, heilt und das Herz öffnet. Wir freuen uns schon auf die nächsten Besuche der Clowns.



Clown Kampino alias Ludger Hoffkamp animiert Frau Maric zum Singen und Lachen

## NEUE GARTENBANK FÜR DEN THERAPIEGARTEN

Die Bänke im Therapiergarten und am Teich des Hans-Klenk-Hauses laden zum Verweilen ein. Sie bieten eine willkommene Gelegenheit, Ruhe zu genießen und dem Alltag für einen Moment zu entfliehen.

Dank der freundlichen Spende von Herrn Peifer konnte nun eine weitere Bank ergänzt werden. Besonders schön: Die neue Sitzgelegenheit wurde gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern restauriert. Zunächst wurde sie sorgfältig abgeschliffen und anschließend mit frischer Lasur versehen. Bei dieser Arbeit

konnten sich die Teilnehmenden nicht nur aktiv einbringen, sondern auch ihre Erfahrungen und guten Ratschläge teilen. Dies ist ein schönes Beispiel für gelebte Gemeinschaft und sinnstiftende Beteiligung.

Die Bank erstrahlt nun in neuem Glanz und lädt zu entspannten Stunden im Grünen ein.



**Gemeinsam kreativ: Bewohner, Sozialdienst und eine Urenkelin streichen unsere neue Gartenbank – ein schönes Miteinander und wertvolle Gemeinschaft**

# ÜBERZEUGT? Jetzt Mitglied werden



**Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Mitgliedschaft**

[www.awo-ludwigsburg.de/mitglied-werden](http://www.awo-ludwigsburg.de/mitglied-werden)

## ABENDRUNDE MIT KÄSEVERKOSTUNG

Im AWO-Pflegezentrum Hans-Klenk-Haus fand eine besondere Abendveranstaltung statt. Bei einer liebevoll organisierten Käseverkostung kamen die Bewohner\*innen in gemütlicher Atmosphäre zusammen.

Es standen verschiedene Sorten zur Auswahl. Das Angebot wurde durch leckere Cracker und Trauben ergänzt. Die Bewohner\*innen konnten nach Herzenslust probieren und ihre persönlichen Favoriten entdecken. Dabei kamen Erinnerungen an frühere Ausflüge, Familienfeste und kulinarische Vorlieben zur Sprache.

Die Abendrunde war somit nicht nur ein kulinarisches Highlight, sondern bot auch eine schöne Gelegenheit für Austausch und Gemeinschaft.



**Genussvoller Abend bei unserer Käseverkostung**

## MONATLICHE GOTTESDIENSTE IM HANS-KLENK-HAUS

Im Hans-Klenk-Haus finden monatlich Gottesdienste statt, die abwechselnd von der evangelischen und der katholischen Kirche gestaltet werden. Mit diesem Angebot sollen den Bewohner\*innen unabhängig von ihrer Konfession vertraute Formen der Andacht ermöglicht werden.

Für die katholischen Gottesdienste ist Herr Hoffkamp zuständig, die evangelischen werden von Frau Hackius durchgeführt. Oft werden sie durch Musik am Klavier oder anderen Instrumenten begleitet. Die Gottesdienste finden

jeweils in der Cafeteria des Hauses statt und stehen allen Bewohner\*innen sowie ihren Angehörigen offen. Sie bieten einen Ort der Besinnung, des Gebets und des gemeinsamen Singens. Für viele Bewohner\*innen sind sie eine wichtige Verbindung zu ihrer religiösen Heimat und ein Moment der Ruhe im Alltag.

Die monatlichen Feiern werden gut angenommen und sind ein fester Bestandteil im Hans-Klenk-Haus. Die genauen Termine werden im wöchentlichen Aushang bekannt gegeben.



**Links im Bild Frau Hackius beim evangelischen Gottesdienst, im Wechsel mit Herrn Hoffkamp rechts im Bild für die katholische Kirche**



## VATERTAG IM HANS-KLENK-HAUS



Stolze Gewinner bei der Premiere des Dartturniers

Zum diesjährigen Vatertag hatte sich der Sozialdienst eine besondere Überraschung für die Männer des Hauses einfallen lassen. In der Cafeteria wurde ein unterhaltsames Dartturnier organisiert, bei dem jeder, der Lust hatte, sein Können unter Beweis stellen konnte. Mit viel Spaß und Ehrgeiz traten die Teilnehmer gegeneinander an, und spannende Preise warteten auf die Gewinner.

Besonders erfreulich war die Unterstützung durch Herrn Wittig, den Hausmeister des Hans-Klenk-Hauses. Mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen rund ums Dartspiel trug er zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: Es wurde gegrillt, und frische Würstchen sorgten für eine gesellige Atmosphäre.

## KONZERTE IM HANS-KLENK-HAUS

In der Cafeteria des Hans-Klenk-Hauses finden regelmäßig vielfältige Konzerte statt, die den Bewohner\*innen sowie Gästen musikalische Höhepunkte bieten. Auch in den vergangenen Monaten konnten wir wieder ein buntes und abwechslungsreiches Programm präsentieren.

So begeisterte Herr Franiatte, der das Haus bereits seit 1994 regelmäßig besucht, erneut mit einem facettenreichen Klavierprogramm. Mit seiner einzigartigen Darbietungsweise zog er das Publikum in seinen Bann.

Für musikalische Abwechslung sorgte auch die Stiftung Live Music Now mit einer mitreißenden Jazz-Combo, bestehend aus Kontrabass, Klavier und Schlagzeug.

Ein weiteres Highlight war der Auftritt von Herrn Thomas Rothfuß, der das Publikum mit seiner Gitarre in die Welt der Schlager der 60er- und 70er-Jahre entführte. Begleitet wurde seine musikalische Reise von unterhaltsamen Anekdoten, die für viele Lacher und nostalgische Erinnerungen sorgten. Besonders bewegend war der Auftritt der Liedertafel Ludwigsburg, Ludwigsburgs ältestem



Herr Franiatte seit über 30 Jahren für uns am Klavier

Chor, der bereits im Jahr 1838 gegründet wurde. Der traditionsreiche Verein zeigte eindrucksvoll, wie lebendig Chormusik bis heute sein kann. Auch in den kommenden Monaten dürfen Sie sich wieder auf ein abwechslungsreiches Konzertprogramm im Hans-Klenk-Haus freuen!

## KREATIVE NACHMITTAGE ZUM 1. MAI

Um den Frühling und den 1. Mai gebührend zu begrüßen, wurde in diesem Jahr im Hans-Klenk-Haus fleißig gebastelt. Auf den Wohnbereichen entstanden liebevoll gestaltete kleine Maibäumchen, die in den ersten Maitagen als farbenfrohe Tischdekoration dienen und für fröhliche Stimmung sorgen.

Ein besonderes Highlight war der große Reifen im Therapiegarten, der mit vielen bunten Bändern geschmückt wurde – ein echter Blickfang, der den Frühling auch optisch ins Haus brachte. Unsere kreativen Angebote laden nicht nur zum Mitgestalten ein, sondern fördern auch die Feinmotorik und schaffen Raum für Gemeinschaft und Austausch. Es war ein gelungener Nachmittag, der Freude, Farbe und Frühlingsgefühle mit sich brachte!



Damit aus der alten Felge butner Maischmuck wird packten alle mit an und bastelten fleißig

## OSTERN IM HANS-KLENK-HAUS

Auch in diesem Jahr wurde das Osterfest im Hans-Klenk-Haus wieder mit viel Liebe und Kreativität gefeiert. Rund um die Feiertage fanden zahlreiche kleine Veranstaltungen und besondere Momente statt, die für gute Stimmung sorgten.

Ein besonders schönes Zeichen der Verbundenheit entstand aus der Geste zum Weltfrauentag: Nachdem unsere Bewohner\*innen von den Kindern der Kindergärten beschenkt worden waren, bastelten sie als Dankeschön zu Ostern kleine Holzanhänger in österlichen Formen. Diese wurden mit viel Hingabe bemalt und anschließend an den AWO-Kindergarten geschickt – eine schöne Geste, die Jung und Alt miteinander verbindet.

Natürlich durfte auch das traditionelle Eierfärben auf den Wohnbereichen nicht fehlen – ein fester Bestandteil der Osterzeit im Haus. Und wie jedes Jahr war auch der Osterhase wieder unterwegs und sorgte für Überraschungen und fröhliche Gesichter. Ein rundum gelungenes Osterfest.



Ein immer gern gesehener Gast – der Hans-Klenk-Hase verteilt zu Ostern beliebte Leckereien

## AWO ZUM WELTGESUNDHEITSTAG: JUNGE FAMILIEN MÜSSEN GESTÄRKT WERDEN ZUR KRISE DER PFLEGEVERSICHERUNG

Der Weltgesundheitstag lenkte den Blick auf die Gesundheit von Müttern und Neugeborenen. Die AWO fordert dazu eine umfassende Verbesserung der Versorgung während der Schwangerschaft, rund um die Geburt und im Wochenbett.

Zudem drängt sie auf mehr partnerschaftliche Vereinbarkeit und die Umsetzung angemessener politischer Maßnahmen, die Familien zu Beginn, aber auch langfristig unterstützen und stärken. Dazu erklärt AWO-Präsidentin Kathrin Sonnenholzner: „Schwangerschaft, Geburt und die ersten Wochen mit dem Baby sind prägende Erfahrungen, die Familien stärken können, wenn sie gut begleitet werden. Diese Zeit stellt das gesamte Leben auf den Kopf und wirft auch viele nicht-medizinische Fragen auf. In unseren Beratungsstellen für Schwangerschaft, Familienplanung und Sexualität beobachten wir einen großen Bedarf an psychosozialer Beratung und Begleitung. Von vielen werdenden Eltern hören wir von finanziellen Sorgen: Der Antragsdschungel, finanzielle Einbußen und lange Bearbeitungszeiten führen oft zu Unsicherheiten und in manchen Fällen sogar zu existenziellen



Kathrin Sonnenholzner,  
Präsidentin AWO Bundesverband

Ängsten. Das ist ein erheblicher Stressfaktor, der die Familien auch gesundheitlich sehr belasten kann. Es muss schnell und nachhaltig Entlastung geschaffen werden.“

Der Verband unterstreicht, dass auch die Umsetzung von zeit- und familienpolitischen Maßnahmen gerade in der Anfangsphase des Familienlebens gesundheitsfördernd seien. „Maßnahmen wie die Familienstartzeit sind nicht nur aus gleichstellungspolitischer Sicht relevant, um Sorgearbeit und -verantwortung auch langfristig partnerschaftlich zu verteilen. Sie tragen auch unmittelbar zur Gesundheit der gebärenden Person und des neugeborenen Kindes bei. Sie stärken die Bindung zwischen Eltern und Kind, reduzieren Stress und schaffen wertvolle Zeit für Erholung und gemeinsames Ankommen als Familie. Die nächste Bundesregierung muss endlich bedarfsgerechte zeit-, familien- und gleichstellungspolitische Instrumente umsetzen.“

## SIE MÖCHTEN UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN?

### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft AG Stuttgart  
BIC: BFSWDE33XXX  
IBAN: DE51 3702 0500 0006 7444 00



## AWO – STARK FÜR DIE DEMOKRATIE

Ein Bericht des AWO Kreisvorsitzenden Wolfgang Stehmer

Am 17. Mai 2025 haben im Konzerthaus Heidenheim rund 240 Delegierte und Gäste aus ganz Württemberg über die sozialpolitische Ausrichtung und die personelle Aufstellung des Verbands beraten und mit der neuen Bezirksatzung eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft beschlossen. Der bisherige Vorsitzende Nils Opitz-Leifheit hat nach 13 Jahren nicht erneut kandidiert. Für sein Engagement und seine Verdienste wurde er von Wilhelm Schmidt, dem Ehrenpräsidenten des Bundesverbandes, mit der Marie-Juchacz-Plakette ausgezeichnet. Seine beiden bisherigen Stellvertreter\*innen Valerie Nübling von der AWO Stuttgart und Stefan Oetzel von der AWO Heidenheim wurden mit überwältigender Mehrheit an die Spitze des Präsidiums gewählt worden. Nach einem Grußwort des Heidenheimer Oberbürgermeisters Michael Salomo hielt Andreas Stoch, Fraktions- und Parteivorsitzender der SPD Baden-Württemberg und Initiator des Bündnisses für Demokratie und Menschenrechte, einen Impulsvortrag.



Alexandra Metzger zu Gast bei der Bezirkskonferenz

Mit dem Leitantrag „Demokratie stärken – Sozialstaat bewahren“ bekräftigt die AWO Württemberg, dass sie auch in Zukunft ihre Aufgabe darin sieht, wirtschaftlich Schwache zu unterstützen und klar für unser demokratisches System einzutreten. Gleichzeitig bezieht die AWO klar Position gegen den schleichenden Abbau sozialer Leistungen – denn ein starker Sozialstaat ist kein Luxus, sondern eine

Voraussetzung für sozialen Zusammenhalt. Das Asylrecht, fest verankert im Grundgesetz, ist für die AWO im Grundsatz nicht verhandelbar. Es braucht auch eine gerechtere Steuerpolitik: Wer viel hat, muss mehr zum Gemeinwohl beitragen. Reichtum verpflichtet – das ist nicht nur ein moralischer Anspruch, sondern ein Gebot sozialer Gerechtigkeit. Denn in einer Zeit, in der das Versprechen vom gesellschaftlichen Aufstieg für viele zur leeren Hülle geworden ist, sind politische Maßnahmen gefragt, die echte Teilhabe ermöglichen und wachsende Ungleichheit zurückdrängen.

Beschlossen wurde auch eine Initiative an die Bundeskonferenz, den Mindestbeitrag auf drei Euro anzuheben. Eine jährliche Beitragsanpassung analog der Preissteigerungsrate wurde von der Konferenz abgelehnt. Ein Antrag des Jugendwerkes, den Mitgliedsübergang auf die Ortsvereine zu verbessern, wurde an den neuen Vorstand überwiesen.

Leider ist im neuen Bezirkspräsidium kein Vertreter aus dem AWO-Kreisverband Ludwigsburg mehr vertreten. Bernd Kappenmann aus dem AWO-OV Besigheim wurde als Bezirksrevisor bestätigt.



AWO-Kreisvorsitzender Wolfgang Stehmer als Vorsitzender der Antragskommission in Aktion

## DIE 5. LANGE NACHT DER INKLUSION

Am 24. Mai 2025 fand auf dem Gelände der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg die mittlerweile fünfte Auflage der „Langen Nacht der Inklusion“ statt – ein buntes und barrierefreies Kulturfest unter dem Motto „Wir leben die Vielfalt“. Das Event wurde vom Netzwerk Inklusion mitgestaltet, bei dem wir sowohl in der Vorbereitung als auch am Veranstaltungstag aktiv beteiligt waren.

Das Programm war so vielfältig wie das Logo des Tragwerks: Musik, Film, Theater, Tanz und Kunst sorgten für eine lebendige Atmosphäre. Ergänzt wurde das Angebot durch ein interkulturelles Buffet, das die Besucher\*innen kulinarisch auf eine Reise schickte.

Ein besonderes Highlight war das Inklusionslabor, bei dem die Besucher\*innen die Möglichkeit hatten, selbst auszuprobieren, was es bedeutet, beispielsweise nichts zu sehen, nichts zu hören, im Rollstuhl zu sitzen oder den Altersanflug zu tragen. Diese Experimente hinterließen bei den meisten einen bleibenden Eindruck, da sie die Einschränkungen hautnah erlebten und dadurch für mehr Sensibilität und Verständnis sorgten.

Die Stimmung war durchweg positiv und fröhlich. Viele Besucher\*innen, auch zufällig vom

Pferdemarkt vorbeikommend, nutzten die Gelegenheit, das vielfältige Programm zu genießen. Besonders beliebt waren die Aktivitäten an der Fotobox und die human Slot Machine, die für viel Spaß sorgten.

Das Wetter hielt glücklicherweise den ganzen Tag über, was die Veranstaltung zusätzlich unterstützte. Claudia Brenner, Leitung Inklusion bei der AWO und im Netzwerk, fasst es schön zusammen: „Besonders macht für mich die Veranstaltung, dass so viele Organisationen fast zwei Jahre in der Vorbereitung zusammengearbeitet haben. Jede bringt andere Facetten zum Thema Inklusion ein, und daraus entsteht ein großes, gemeinsames Ganzes.“

Ziel der Veranstaltung war es, Berührungspunkte abzubauen, sich zu informieren, Kontakte zu knüpfen und Neues kennenzulernen – beispielsweise durch Aktionen wie „Blind Sonar“: Schallwellen erkennen rundum Hindernisse und warnen mit Vibration.

Insgesamt war die Lange Nacht der Inklusion 2025 ein voller Erfolg, der die Vielfalt und das Miteinander in unserer Gesellschaft sichtbar gemacht hat.



Frau Brenner im Einsatz mit Besucher\*innen, die viel Freude an den Fotos hatten



Ein tolles Ergebnis der Fotobox mit unseren engagierten Kolleginnen

## BETRIEBSAUFUG 2025 – EIN TAG VOLLER SPASS UND GEMEINSCHAFT

Unser Betriebsausflug fand an zwei Terminen statt und war für alle eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen und den Alltag hinter sich zu lassen.

Der Tag begann jeweils mit einem gemütlichen Frühstück auf dem Weg nach Tripsdrill, bei dem sich alle Mitarbeitenden in entspannter Atmosphäre austauschen konnten. Nach dem Frühstück ging es dann gemeinsam in den nahegelegenen Vergnügungspark Tripsdrill. Dort erwarteten uns zahlreiche tolle Fahrgeschäfte und Attraktionen, die für viel Spaß und Adrenalin sorgten.



Unsere exklusive Tour durch den Park – spannend, faszinierend und voller Technik-Highlights

Besonders spannend war die freiwillige Teilnahme an einer Tour hinter die Kulissen des Parks. Diese exklusive Führung bot einen faszinierenden Einblick in die Arbeit und die Technik, die hinter den Fahrgeschäften stecken.

Der Tag war ein voller Erfolg, geprägt von fröhlichen Momenten, gemeinsamen Erlebnissen und viel Lachen. Zum Abschluss des Tages klang der Ausflug in geselliger Runde aus, wobei viele Mitarbeitende noch lange über die schönen Erlebnisse sprachen.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die diesen Tag möglich gemacht haben – wir freuen uns schon auf den nächsten gemeinsamen Ausflug!



Gemeinsam erlebten wir das Waschzuber-Rafting – ein aufregendes Abenteuer durch Wasserfälle und Strudel



Kolleg\*innen gemeinsam in der ‚Badewanne‘ genießen das kühle Nass

# TERMINE

## DER AWO LUDWIGSBURG



ALLE NACH AKTUELLEN INFORMATIONEN VORRAUSSICHTLICH STATTFINDENDEN TERMINE FINDEN SIE HIER.

BITTE BEACHTEN SIE UNSERE HOMEPAGE.

13.07.2025

### **SOMMERFEST**

Jährliches großes Sommerfest im Hans-Klenk-Haus

**11:00 Uhr Hans-Klenk-Haus Garten**

16.07.2025

### **KLAVIERKONZERT MIT HERRN FRANIATTE**

Der gebürtige Franzose spielt in gewohnter Manier einen bunten Strauß an Liedern

**15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus**

12.08.2025

### **KLAVIERKONZERT**

Frau Hämmerle spielt eine bunte Mischung bekannter Melodien

**15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus**

16.08.2025

### **KLINIKENRADIO**

Die Wunscherfüller kommen ins Hans-Klenk-Haus

**15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus**

22.08.2025

### **BILDVORTRAG MIT FRAU GÜHRING**

Die Geschichte der Königsstraße

**15:30 Uhr im gesamten Hans-Klenk-Haus**

29.08.2025

### **LIVE MUSIK NOW**

Die jungen Künstler\*innen präsentieren wieder Musik auf höchstem Niveau

**15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus**

03.09. ODER 10.09.2025

### **ALPAKAS**

Die Alpakas kommen zu Besuch

**15:30 Uhr Im Cafeteria Hof (nur bei geeignetem Wetter)**

19.09.2025

### **LIVE MUSIK NOW**

Die jungen Künstler\*innen präsentieren wieder Musik auf höchstem Niveau

**15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus**

30.09.2025

### **MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

AWO Ortsverein Ludwigsburg e. V.

Herzliche Einladung an alle Mitglieder und Interessierten

**18:00 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus**

Weitere Infos und Termine unter  
[www.awo-ludwigsburg.de](http://www.awo-ludwigsburg.de)